

BROKE [N] BLUE

Licht am Ende des Tunnels?

Alter Schwede! Da haben es die Newcomer von BROKE [N] BLUE nach ihrem superben 7-Track-Demo doch tatsächlich geschafft, dieses mit ihrem 1. kompletten Album nochmals zu toppen und sind verdienstermaßen in ersten Anlauf direkt auf Platz 9 unserer Redaktionscharts gelandet. Grund genug, Mastermind Lars Abrahamsson ein paar Worte zum Entstehungsprozess und Einigem mehr zu entlocken.

G7: Lars, nach Veröffentlichung und Vertrieb eurer fantastischen 7-Song Demo-CD im letzten Jahr (hauptsächlich über das Internet und die Musik-Seite www.mp3.com) ist nun eure erste komplette CD erschienen, welche es sogar geschafft hat, die hohe Qualität eures Demos zu übertreffen. War es von Anfang an geplant, mit BROKE [N] BLUE ein komplettes Album aufzunehmen oder hast du einfach ein paar Songs auf die Homepage von mp3.com gestellt um zu schauen, wie diese bei den Leuten ankommen und um überhaupt deine Songs auf irgend eine Art und Weise zu veröffentlichen?

LA: Nun ja, als Musiker und Komponist hat man glaube ich immer die Ambition Songs zu schreiben, die gut genug sind, um auf einem regulären Album veröffentlicht zu werden. Im Fall von BROKE [N] BLUE hat alles damit angefangen, dass ich wie du schon gesagt hast, einige Songs im Internet veröffentlicht habe, um die Akzeptanz bei den Leuten anzutesten. Da die Reaktion auf die Songs mehr als positiv ausfiel, habe ich mich hingesezt und sowohl mehrere neue Songs geschrieben als auch etwas älteres Material aus der Schublade geholt, um genügend Songs für ein komplettes Album zur Verfügung stehen zu haben. Allerdings mussten wir uns schon überlegen, in welche Richtung die Songs gehen sollten, da einige Songs auch unserem Demo doch einen etwas bluesigeren Touch hatten. Letztendlich entschieden wir uns jedoch, mehr in die AOR/ Melodic-Richtung zu gehen, da diese Songs die besten Reaktionen bei den Hörern und auch in den Reviews bekommen haben.

G7: Für all diejenigen, die eure Songs noch nicht gehört haben, würde ich euren Stil als eine Mischung aus HEART + ROXETTE beschreiben (natürlich auch hauptsächlich durch Eva's Stimme bedingt), allerdings schon eine Ecke härter als bei beiden genannten Bands. Kannst du mit diesem Vergleich leben?

LA: Ähh..., ja. Über diese Vergleiche kann ich mich nun wirklich nicht beschweren. Ich meine, immerhin ist HEART wohl die bekannteste Band mit einer Sängerin an Bord in Bereich AOR und Melodic Rock. Und es ist cool, wenn man z.B. bei einem Song wie „Back Again“ bedingt durch

Eva's Stimme eben an diese Band erinnert wird. Was allerdings ROXETTE angeht, so sind diese wohl eher der Pop-Musik zuzurechnen. Wenn man sich allerdings vorstellt, man würde deren älteren Scheiben etwas härtere Gitarren verpassen, läge man mit diesem Vergleich auch nicht so daneben. Insgesamt gesehen ist unserer

Sound allerdings schon bedeutend gitarrenorientierter.

G7: Womit wir schon beim wohl markantesten Punkt von B[N]B angelangt sind. Mit Eva (Eggesjö-Abrahamsson) und Peter (Gustavsson) habt ihr 2 herausragende Sänger in der Band, welche sich mehr oder weniger den Gesang teilen. Da du ja derjenige bist, der alle Texte schreibt; ist es nicht schwer zu entscheiden, welcher Song von Eva oder Peter gesungen werden soll?

LA: Nun, ich versuche meistens intuitiv zu entscheiden, wen von beiden ich für den jeweiligen Song aussuche, was manchmal aber dennoch nicht so einfach ist. Wenn ich einen Song rifforientiert schreibe, können im Prinzip sowohl Eva als auch Peter den Song singen, da Peter den gleichen Stimmumfang wie Eva besitzt und ihm dadurch auch höhere Passagen keinerlei Probleme bereiten. Manchmal ist es jedoch auch vom Text und der Stimmung eines Songs abhängig, wer den Gesangspart übernehmen soll. Allerdings kommt es auch schon mal vor, dass ich einen Text aus typischer Männerperspektive geschrieben und dann festgestellt habe, dass eigentlich Eva den Gesang übernehmen müsste. In solch einem Fall muss ich natürlich die Texte in der Art umgestalten, dass diese zur weiblichen Performance passen. Den gesanglichen Höhepunkt auf „Northern Light“ bietet sicherlich der Song „Haven In My Hand“, wo beide Stimmen sich letztendlich zu einem Duett vereinen.

G7: Ich könnte mir allerdings auch gut vorstellen, dass es nicht gerade einfach war, der Musikindustrie ein solches Projekt schmackhaft zu machen. Oder war es nicht unbedingt dein Ziel, mit B[N] B einen Plattenvertrag zu unterzeichnen und vielleicht die Fäden lieber in eigenen Händen zu behalten?

LA: Du liegst mit Vermutung absolut richtig. Wir haben einige Angebote bekommen, die es uns allerdings zur Auflage gemacht hätten, dass Projekt zu splitten und für die Scheibe entweder nur männliche oder weibliche Vocals zu verwenden. Wir hatten allerdings schon eine ganze Menge Songs mit beiden aufgenommen, so dass dies gar nicht mehr möglich gewesen wäre. Allerdings war dies auch mehr ein Problem der Labels, denn was wir bislang an Reaktionen von Hörern bekommen haben, zeigt uns ganz klar, dass diese kein Problem damit haben.

G7: Ihr habt nun einen Distribution-Vertrag mit Maple Leaf für Deutschland, Österreich und die Schweiz abgeschlossen und vertreibt die Scheibe auch über die gängigen Mailorder-Firmen. Mit welchen Absatzzahlen wärdst du denn zufrieden?

LA: Im Moment stehen wir auch noch in Verhandlung mit Vinny Records (spanisches Label – G7) und einigen anderen in verschiedenen Teilen des Erdballs. Was die Verkaufszahlen



angeht, so kann ich dir da wirklich keine Zahl nennen. Eigentlich ist es unserer erstes Ziel, den Namen B [N] B in der Szene zu etablieren, welcher für einen eigenständigen Sound mit großartigen Melodien stehen soll und als herausstechendes Merkmal natürlich die geteilten Vocals hat. Wir wären also schon mehr als zufrieden, wenn wir weltweit ein paar Tausend CD verkaufen könnten.

G7: BROKE [N] BLUE sind ja zweifellos ein Projekt und ihr nennt das Kind ja auch eindeutig beim Namen (in Gegensatz zu anderen bunt zusammengewürfelten Vereinigungen, die trotzdem darauf bestehen, als BAND bezeichnet zu werden). Bedeutet dies, dass B [N] B nur im Studio zusammenarbeiten werden und es keine Chance gibt, euch auch mal live anzuschauen? Soweit ist weiß, spielen Peter und du auch noch in einer Coverband namens SIXPACK. Wäre es da nicht möglich, einen Double-Gig SIXPACK/ B [N] B zu arrangieren? Oder was für Songs spielt ihr mit eurer Coverband?

LA: Stimmt, im Moment sind wir ein reines Studioprojekt. Das bedeutet zwar nicht zwangsläufig, dass wir nicht auch in der Lage wären, live aufzutreten, jedoch existiert für unsere Art von Musik im Prinzip nur eine minimale Live-Szene in Schweden. Es wäre kein Problem für uns, eine schlagkräftige Live-Truppe auf die Beine zu stellen, da eine Menge Musiker in dieses Projekt involviert sind. So hat z.B. Magnus Hall, der Drummer von SIXPACK bereits einen Song der CD eingespielt und Ulf (Vestlund – Bass + Drums) macht hauptberuflich Musik und

kennt eine Menge Leute aus der schwedischen Musik-Szene. Womit eigentlich auch schon die Erklärung gegeben ist, warum wir B [N] B als Projekt ansehen – es liegt am Zeitmangel! Ulf ist fast nur auf Tour oder im Studio und alle anderen gehen neben der Musik noch einem ganz normalen Job nach. Aber die Kombination SIXPACK/ B [N] B würde zweifellos funktionieren, da deren Wurzeln in der Melodic Rock-Band ANGELIZE liegen (noch aus den 80er Jahren stammend) und auf ihren Gigs alles spielen, was eine gute Party/ Cover-Band draufhaben muss; beginnend in den 50er Jahren bis „up to date“-Songs.

G7: Eure CD trägt den Titel „Northern Light“. Wenn ich mich recht erinnere, ist auf der letzten PETE SANDBERG CD auch ein Track mit gleichem Titel vertreten. Was bedeutet „Northern Light“ für euch Schweden. Gibt es da eine tiefere Bedeutung?

LA: Stell dir vor, du stehst da in einer kalten, dunklen Nacht und siehst dieses „Nordische Licht“-Phänomen in den Bergen. It's really magic! Der Himmel brennt in blauen und grünen Farben und schimmert zwischen den Sternen. Unser Cover wurde von einem großartigen Ölgemälde übernommen und ich dachte mir, das ganze Cover-Konzept in einem „broken blue“ zu gestalten. Als das Bild mit dem Blick auf die Berge fertiggestellt war, fühlte ich, dass es eigentlich sehr gut zu der Stimmung passen müsste, die Eva mit ihrer von Herzen kommenden Stimme verbreitet. Allerdings könnte man es auch auf die im Sommer nicht untergehende Mitternachtssonne im Norden Schwedens bezie-

hen.

G7: So weit, so gut. Wenn man schon mal einen Schweden in der Leitung hat, wäre es sicherlich grob fahrlässig, diesen nicht nach einer Zustandsbeschreibung der schwedischen Musik-Szene zu fragen, welche weltweit immer noch einen sehr guten Ruf genießt. Stehst du in Kontakt zu anderen Bands und gibt es da einige Highlights, die unsere Leser unbedingt antesten sollten?

LA: Wie du ja weißt, gibt es viele schwedische Bands, die top AOR/ Melodic Rock-Sachen herausbringen. Allerdings hält sich das Interesse im eigenen Land in einem sehr bescheidenen Rahmen. Die ganzen Bands, die in Mittel- und Südeuropa sowie in Japan ziemlich angesagt sind, werden im eigenen Land so gut wie nicht wahrgenommen. Es gibt hier mit Sicherheit noch eine ganze Reihe von guten Bands, welche noch völlig unbekannt sind. Aber vielleicht werden diese eines Tages auch das Glück haben, welches uns zuteil geworden ist und sie bekommen die Unterstützung und Ermutigung von Musikliebhabern aus der ganzen Welt, was ja dank des Internets heutzutage mehr oder weniger problemlos möglich ist.

Gerald Siebenmorgen

Website: <http://listen.to/l.a.music>

Discographie:

- 7-Track Demo (2000)
- Northern Light (2001)

Nachdem man lange Zeit von einem nichts (ex-LOVERBOY Keyboarder Doug Johnson) beziehungsweise wenig von dem anderen (ex-KICK AXE Stimme George Criston) gehört hat, trumpfen sie nun mit ihrem gemeinsamen „Baby“ PARADISE auf. Kanada AOR vom Feinsten. Deshalb flugs Mr. Johnson zum Stand der Dinge befragt.

Wurde PARADISE als einmaliges Projekt geplant oder wollt ihr als komplette Band weiter machen?

Eigentlich wollten wir nur gute Musik machen. Das Album, welches du in den Händen hältst, war ursprünglich lediglich als Demo gedacht, um sich bei Plattenlabels vorstellen zu können. Aber weil wir etliche Zeitprobleme und persönliche Schwierigkeiten hatten, haben Escape die Tapes mehr oder weniger im ursprünglichen Zustand belassen und dann veröffentlicht.

Die Namen Johnson und Criston sind Fans der kanadischen Rockszene natürlich geläufig, nicht so der des Gitarristen Joe Wowk. Wie seid ihr an ihn gekommen?

Joe ist einer dieser Typen, die ihre Zeit mit Üben im stillen Kämmerlein verbringen. Er spielt in einer ALICE COOPER Tribute Band und als ich sein Soloalbum gehört habe, war ich sicher, dass er genau der Mann ist, der die Gitarren Virtuosität bringt, die uns noch gefehlt hat. Wir sahen uns eine seiner Shows an und heuerten ihn nach dem Gig an.

Musikalische Einflüsse?

George hört sich von GUNS N'ROSES bis zu den DOOBIE BROTHERS alles an, Joe steht auf VAN HALEN und JOE SATRIANI während ich mehr die DEF LEPPARD, YES und EMERSON LAKE and PALMER-Schule bevorzuge.

Das Info erwähnt nur drei Musiker. Kein Wort über einen Bassisten oder einen Drummer...

Alle Tracks wurden von mir programmiert. Als wir mit den Songs anfangen, hatten wir weder einen Bassisten noch einen Drummer, geschweige denn ein Budget. Also blieb alle Arbeit an mir „hängen“.

Da ich nur die nackte Promo-CD und ein kleines

PARADISE



Stück Papier habe, benötige ich ein paar Informationen über euer Songwriting....

Ich habe alle Tracks geschrieben und produziert. Texte, Musik und Melodien- alles Eigenarbeit. Es war eine Entscheidung zu einem sehr frühen Stadium dieser CD, um die „künstlerische Kontrolle“ nicht zu verlieren.

Elf Tracks sind auf der CD – kein „Füllmaterial“, sondern jede Menge Stücke mit tollen Hooks. Wie schwierig ist es, gute Songs zu schreiben?

Manche Songs gehen einem locker von der Hand, an anderen versuchst du dich über Monate, bis du ein vernünftiges Ergebnis erzielst. Die Musik ist das Einfachste, um die Texte zu beenden, muss ich mich manchmal etwas zwingen. Aber allen Leuten, mit denen ich bis jetzt gesprochen habe, scheint PARADISE zu gefallen....

Lass uns ein wenig auf die Songs eingehen. Was kannst du mir zu „Ride The Storm Alone“, „Paradise“ und „2XTC“ erzählen?

„Ride The Storm Alone“ wurde geschrieben, als meine letzte Beziehung auseinander gebrochen ist. Das ist auch mein Lieblingstrack. Manchmal muss man erken-

nen, dass nicht alles easy und schön ist, sondern dass man auch schmerzhaft Erlebnisse hat. „Paradise“ behandelt die Ereignisse „On The Road“. Vor Leuten zu spielen, die deine Musik mögen und davon den Lebensunterhalt bestreiten zu können, ist wirklich „paradiesisch“. „2XTC“ handelt von Sex - nichts wirklich Kompliziertes also.

Habt ihr die Absicht, auf Tour zu gehen?

Bis jetzt nicht. Aber wenn man uns sehen will – wer weiß?

Andreas Höhn

Diskografie:

Doug Johnson:

mit LOVERBOY

Loverboy (1980)

Get Lucky (1981)

Keep it Up (1983)

Lovin' Every Minute Of It (1985)

Wildside (1987)

Live Loud & Loose (2001)

mit PARADISE

Paradise (2001)

George Criston:

mit KICK AXE

Vices (1984)

Welcome To The Club (1985)

Rock The World (1986)

mit CRISTON HARVEY

Natural Progression (1995)

mit PARADISE

Paradise (2001)